

Erfahrungsbericht

Sommersemester 2018

Clermont-Ferrand

Nachdem ich mich für ein ERASMUS-Semester in Lausanne, Clermont-Ferrand und Nancy beworben habe, bekam ich vom ZIB recht schnell eine Antwort. Auch wenn ich meine Erstwahl (Lausanne) nicht bekommen habe, muss ich im Nachhinein sagen, dass Clermont-Ferrand für mich auf jeden Fall eine gute Wahl darstellte - doch dazu später mehr.

Vorbereitung

Vor der Ankunft in Clermont-Ferrand war einiges zu erledigen. So musste ich zunächst ein Learning Agreement abschließen, in dem ich meine Kurse, die ich in Frankreich belegen wollte, wählen musste. Im Nachhinein hat sich die Wahl meiner Kurse noch stark verändert. Dies lag vor allem daran, dass die Kurse für das Sommersemester 2018 zu dieser Zeit noch gar nicht veröffentlicht waren und ich so den Stundenplan des letzten Semesters zur Hilfe nahm. Dies stellt aber kein Problem an, da ihr in den ersten Wochen vor Ort das Learning Agreement anpassen könnt.

Zum anderen müssen die Unterlagen für das Grant Agreement, das für eure Förderung durch das ERASMUS-Stipendium essentiell ist, rechtzeitig abgegeben werden.

Ihr werdet jedoch über alle nötigen Schritte vom ZIB ausführlich informiert.

Unterkunft

Anschließend begab ich mich auf Wohnungssuche. Dies stellt sich – glücklicherweise – in Clermont-Ferrand um einiges leichter als in Köln dar. Ihr habt zum einen die Möglichkeit in ein Wohnheim zu ziehen. Ich habe mich jedoch dafür entschieden, eine WG zu suchen, womit ich letztendlich auch sehr zufrieden war.

Empfehlenswert ist hier die französische Seite www.leboncoin.fr. Dort habe ich eine kleine Annonce (auf französisch) aufgegeben, in der ich kurz die Rahmenbedingungen meines Aufenthalts geschildert habe. Auf meine Anzeige haben sich tatsächlich mehrere Interessenten gemeldet und so habe ich während

meines Aufenthalts in einer sehr schönen Wohnung mit einer Französin gewohnt.

Studieren in Clermont-Ferrand

Ich habe in Clermont-Ferrand an der Université Clermont Auvergne studiert. Da ich mit einem Sprachniveau von B1 angereist bin, habe ich neben den zwei obligatorischen Sprachkursen (die jeweils 3 CreditPoints) geben, hauptsächlich englische Vorlesungen und eine französische Vorlesung besucht.

Die englischen Vorlesungen lauteten Contemporary Issues of American Law; Wills, Trusts and Estates; English Conversation und Criminal Law. Diese Vorlesungen waren eher kleinere Kurse (etwa 10-15 Personen), was zu einer angenehmen Lernatmosphäre beigetragen hat. Zudem waren alle Kurse durchaus machbar und ich glaube, dass letztendlich auch alle in allen Kursen bestanden haben.

Weitaus mehr Vorbereitung und Nacharbeit hat meine einzige französische Jura-Vorlesung „Droit Constitutionnel 2“ bei Madame Baudoin erfordert. Zunächst einmal fand diese Vorlesungen in einem riesigen Hörsaal statt. Des Weiteren unterscheiden sich die französischen Vorlesungen erheblich von den unseren. So trägt der/die Professor/in im Wesentlichen den Lerninhalt vor, den die Studierenden dann Wort für Wort mitschreiben und so am Ende ein vollständiges Skript erhalten. Für mich war es nicht möglich, das Vorgetragene Wort für Wort mitzuschreiben. Jedoch könnt ihr einfach französische Studierende um Hilfe bitten und so erhielt ich am Ende die Mitschriften eines Kommilitonen. Es ist auf jeden Fall (auch im Hinblick auf die Abschlussklausur) ratsam, sich zu Beginn der Vorlesung kurz als Erasmus-Student beim jeweiligen Professor vorzustellen. In Droit Constitutionnel 2 waren wir drei Erasmus-Studenten und hatten am Ende die Möglichkeit, die Abschlussklausur in mündlicher Form abzulegen. Auch wenn die Vorbereitung dieser Klausur aufgrund des juristischen Vokabulars sehr viel mehr Zeit erfordert hat als die meiner englischen Kurse, bin ich sehr froh, diesen Schritt gewagt zu haben. Ich habe hierdurch mein Französisch erheblich verbessern können und auch viel über die unterschiedlichen Verfassungen anderer Länder gelernt.

Wie bereits angesprochen, belegt man zudem 2 Sprachkurse, die jeweils 3 CreditPoints geben und eine gute Möglichkeit bieten, euer Französisch weiter zu verbessern. Zur Einteilung in ein entsprechendes Sprachniveau musste ich zunächst online einen Sprachtest absolvieren und dann später vor Ort einen

französischen Text zu einem bestimmten Thema verfassen und ein kurzes Gespräch führen. Auf dieser Grundlage wird man anschließend in den „Français général“-Kurs eingeteilt, der obligatorisch ist. Den zweiten Kurs kann man wählen. Ich habe mich für „Résumé“ entschieden – unwissend, dass es sich um einen der schwierigsten Kurse handelt.

Falls ihr Interesse habt, einen DELF-Test zu absolvieren, so ist dies ebenfalls möglich, kostet allerdings (je nach Sprachniveau) ca. 100€. Ich habe diese Gelegenheit wahrgenommen, weil man durch die Sprachkurse und das Leben in Frankreich gute Voraussetzungen mitbringt und das DELF-Diplom international zum Nachweis eures Sprachniveaus anerkannt ist.

Alltag und Freizeit

Clermont-Ferrand ist die Hauptstadt der Auvergne und liegt im Herzen Frankreichs. Hinsichtlich der Größe ist Clermont-Ferrand mit Großstädten wie Köln natürlich nicht vergleichbar, die Stadt zeichnet sich aber durch ihren ganz eigenen Charme aus. Die Innenstadt besteht im Wesentlichen aus zwei großen Plätzen – Place de Jaude und Place de la Victoire und hat im Hinblick auf die Größe der Stadt wirklich einiges zu bieten. So reiht sich ein Café neben das nächste, es gibt verschiedene Bars und Restaurants und aufgrund des großen Jaude-Centers lässt sich auch sehr gut shoppen. Die Nachtclubs in Clermont-Ferrand können unseren in Köln nicht ansatzweise das Wasser reichen, aber das hat mir für die Zeit von einem Semester nichts ausgemacht. Wir haben die meisten Abende und Nächte deswegen in Bars (teilweise bei organisierten Erasmus-Abenden) oder auf WG-Parties verbracht.

Besonders beeindruckt hat mich jedoch vor allem die Lage der Stadt, denn Clermont-Ferrand ist umgeben von Vulkanen. Auf diesen lässt sich auch wunderbar wandern, was mir besonders viel Freude bereitet hat. Der wohl bekannteste Vulkan ist der Puy-de-Dôme, von welchem man einen wunderbaren Ausblick auf Clermont-Ferrand und die anderen Vulkane genießt. Auf dem Gipfel gibt es auch die Möglichkeit zum Paragliden. Es gibt aber auch noch viele andere Vulkane zum wandern und auch einige schöne Seen.

Einmal war ich mit Freunden auch in heißen Quellen inmitten der Natur. Hierzu musste man von Clermont-Ferrand aus zwar ca. eine Stunde mit dem Auto fahren, aber es hat sich wirklich gelohnt. Im Februar – bei einer Außentemperatur von -5 Grad – badeten wir inmitten der Natur in angenehm warmen Quellen.

Fazit:

Ich habe meine Zeit in Clermont-Ferrand sehr genossen! Da die Stadt nicht zu groß ist, ist es sehr leicht Anschluss zu finden. So findet man hier nicht nur Freunde innerhalb des „Erasmus-Pools“, ich habe auch einige französische Freunde gefunden, was mich der Stadt und Frankreich im Allgemeinen noch sehr viel näher gebracht hat. Dementsprechend konnte ich mein Französisch auch merklich verbessern.

Alles in allem hatte ich eine wunderbare Zeit in Frankreich! Auch wenn es mit der Administration hier und da die ein oder andere Schwierigkeit gab, hat es sich doch gelohnt, diese zu überwinden.

Ich kann Clermont-Ferrand vor allem für all diejenigen empfehlen, die das „echte“ Frankreich kennenlernen wollen und denen viel daran liegt, in das Leben in Frankreich und die französische Kultur einzutauchen. Anders als ich es von manchen Erasmus-Studenten in Großstädten gehört habe, lebt man in Clermont-Ferrand nämlich nicht in einer Art „Erasmus-Parallelwelt“, sondern ich habe mich von Anfang an sehr gut integriert gefühlt und hatte wirklich sehr viel mit Franzosen zu tun und habe durchweg immer wieder neue Leute kennenlernen dürfen. Natürlich war das Nachtleben deswegen vielleicht nicht so aufregend wie in entsprechenden Großstädten, aber wir haben dennoch tolle Abende und Nächte zusammen verbracht.

Zudem stellt Clermont-Ferrand aufgrund seiner Lage inmitten von Frankreich einen sehr guten Ausgangspunkt zum Reisen dar, da sowohl Dijon, Paris, Bordeaux und Toulouse einfach zu erreichen sind.

Ich bin sehr glücklich, diese Erfahrung gemacht zu haben und kann nur jedem empfehlen, eine solche Möglichkeit wahrzunehmen.

